

Anmeldungen bitte per E-Mail an

➔ info@forum-dl21.de

oder telefonisch unter 030 / 4692 238

oder mit Postkarte / Brief an
Forum Demokratische Linke 21
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Die beteiligten Projekte

DL21 FORUM DEMOKRATISCHE LINKE
DIE LINKE IN DER SPD.

Forum DL 21 wurde 2000 mit dem Ziel gegründet, linke Kräfte innerhalb der SPD zu bündeln, basisorientiert zu arbeiten und Mehrheiten inner- und außerhalb der SPD für linke Politik zu erkämpfen. www.forum-dl21.de | [f](#) @ForumDL21 | [t](#) @Forum_DL21

WI(E)SO
WIE SOZIAL KANN WIRTSCHAFT SEIN?

WI(E)SO hat sich zum Ziel gesetzt, wirtschaftliche Zusammenhänge für alle Interessierten einfach und verständlich zu erklären. www.wiesozial.de | [f](#) @wiesozial

#NOGROKO!

Die #NoGroKo-Kampagne der Jusos wollte und will keine Große Koalition!
www.nogroko.de |

[f](#) @AufstandSPD | [t](#) @GroKoNeinDanke!

proms Norddeutschland
ProMS Nord steht für Projekt Moderner Sozialismus Norddeutschland.

ProMS ist dem Gedanken des demokratischen Sozialismus verpflichtet. Der Verein ist in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern tätig.

www.proms-nord.org | [f](#) @promsnord

Sozialismus.de
Monatlich gedruckt Hintergründe, Analysen und Kommentare | Digital im Netz

Ein Publikationsprojekt für die Debatte der gewerkschaftlichen und politischen

Linken: Monatlich gedruckt Hintergründe, Analysen und Kommentare, täglich im Netz. www.sozialismus.de |

[f](#) @Zeitschrift.Sozialismus | [t](#) @ZsSozialismus

spw
spw.de

Die Zeitschrift ist ein politisches Magazin von Menschen, deren Denken in der Tradition der sozialistischen Linken steht und diese für das 21. Jahrhundert nutzbar machen will. spw ist das sozialdemokratische Forum für sozialistische Theorie und Programmdiskussion. www.spw.de | [f](#) @zeitschriftspw.de

VSA: Bücher zum Thema



Heinz J. Bontrup
Wohnst du noch ...?
Immobilienwirtschaft und Mieten kritisch betrachtet
152 Seiten | € 13.80
ISBN 978-3-89965-841-5



T. Eberhardt-Köster/W. Pohl/M. Nagler u.a.
Wohnen ist ein Menschenrecht
Fortschrittliche Wohnungspolitik und was Kommunen dazu beitragen könnten
96 Seiten | € 7.00
ISBN 978-3-89965-820-0



Joachim Bischoff/
Bernhard Müller
**Berliner Republik:
eine Klassengesellschaft**
144 Seiten | € 12.80
ISBN 978-3-89965-884-2



BEIGEWUM
Umkämpfte Technologien
Arbeit im digitalen Wandel
224 Seiten | € 16.80
ISBN 978-3-89965-847-7

www.vsa-verlag.de

Machtperspektive für ein linkes Reformbündnis: Jetzt mit Inhalt füllen!



15./16. März 2019 | Berlin

Workshop zur **Sozialstaatsdiskussion** und weiteren Themenfeldern für ein gemeinsames Agieren von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE, Gewerkschaften, Verbänden und NGOs.

DL21 FORUM DEMOKRATISCHE LINKE
DIE LINKE IN DER SPD.

WI(E)SO
WIE SOZIAL KANN WIRTSCHAFT SEIN?

#NOGROKO!

proms
Norddeutschland

Sozialismus.de
Monatlich gedruckt Hintergründe, Analysen und Kommentare | Digital im Netz

spw
spw.de

Der Sozialstaat steht in unserem Land für Viele nicht mehr dafür, dass sie sich bei akutem Bedarf auf Solidarität und kollektive Absicherung verlassen können. Außerdem ist sozialstaatliches Handeln weit entfernt von einer koordinierenden Gestaltung auf dem Gebiet von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, Gesundheit, Pflege und Bildung.

Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen und Unternehmen sowie Eigenvorsorge wurden mehr und mehr zum Gestaltungsprinzip. Viele Jahre der Kürzungen und Einschnitte, die dann in der ersten Legislaturperiode von Rot-Grün unter »Fordern und Fördern« zusammengefasst wurden, zeigen gesellschaftspolitische Folgen: Annähernd 20 Mio. Menschen sind von Armut und Ausgrenzung bedroht! Abstiegs- und Zukunftsängste liefern damit eine der zentralen Erklärungen für den sich verfestigenden unerträglichen Rechtspopulismus. Parallel dazu fand die Konzentration von immer mehr Reichtum statt.

Mit der Agenda-2010-Politik wurde die SPD mitverantwortlich für die massive und weiter fortschreitende Beschädigung des Sozialstaates. Die SPD wird erst dann wieder glaubwürdig sein und überzeugend für ein linkes Reformbündnis werben können, wenn sie bereit ist zur Auseinandersetzung mit den grundlegenden Konflikten in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Hierbei geht es auch darum, zu verstehen, wie sich im digitalen Kapitalismus alte Ungleichheiten reproduzieren und durch welche Mechanismen neue Ungleichheiten entstehen. Ob und in welchem Maße die Dynamik der Digitalisierung zu sozialen Öffnungen oder eher zur Schließung sozialer Chancen beiträgt, hängt nicht nur von den Technologien selbst, sondern sehr wesentlich von ihrer solidarischen Regulierung, Nutzung und wohlfahrtsstaatlichen Ressourcen ab.

Damit ist die zentrale Frage verknüpft, wie die monopolisierte Macht der digitalen Konzerne und großer Investoren begrenzt werden kann. Wenn gerade die moderne Arbeitnehmer*innen den Eindruck gewinnt, Digitalisierung sei nicht demokratisch gestaltbar, wird sich die soziale Verunsicherung verfestigen und die Repräsentationskrise der Sozialdemokratie vertiefen. Wir wollen die Möglichkeiten solidarischer Praxis und notwendiger ökonomischer und wohlfahrtsstaatlicher

Ressourcen analysieren. Wir wollen uns nicht zwischen vermeintlich (nur) kosmopolitisch und kommunitaristisch orientierten Wähler*innengruppen entscheiden. Wir setzen uns daher für eine Erneuerung der SPD und der demokratischen Linken ein.

Mit der überzeugenden Weiterentwicklung eines Sozialstaates des 21. Jahrhunderts wollen wir politische Akzeptanz und Engagement zurückgewinnen. Wir wollen eine Konzeption einer umfassenden Gesellschaftsreform vorbringen, die alle damit in Verbindung stehenden Themenfelder wie soziale, ökologische und ökonomische Fragen beinhaltet, ergänzt durch Fragen zu Frieden, Migration und Demokratie.

Unser Verständnis eines Sozialstaates soll wieder nach den folgenden Grundsätzen ausgerichtet werden:

- Der Staat muss seine Bürger*innen schützen und sich um seine Bürger*innen kümmern. Soziale Sicherheit heißt nicht Kampf gegeneinander, sondern solidarisches Miteinander.
- Profitinteressen haben in den Bereichen der sozialen Sicherheit wie Rente, Pflege, Gesundheit, Bildung nichts zu suchen. Sozialpolitik zielt auf eine gerechte Verteilung und eine demokratische Wirtschaftsordnung.

Ein Ziel unserer Intervention ist es, die Kräfte innerhalb der SPD zu bündeln, die bereit sind, diesen Erneuerungsprozess aktiv zu begleiten.

DL21, Vertreter*innen der Zeitschriften Sozialismus.de und spw, Vertreter*innen von NoGroKo, WI(E)SO (Wie sozial kann Wirtschaft sein), von PROMS Nord u.a. wollen sich besser vernetzen und gemeinsam inhaltliche Ansprüche an die Erneuerung der SPD diskutieren, um glaubhaft eine linke Alternative fordern und die Möglichkeit eines gemeinsamen Agierens mit anderen linken Kräften vertreten zu können.

Ein erster Schritt ist der gemeinsame Workshop am Freitag/Samstag, den 15. und 16. März 2019, in der EVANGELISCHEN SCHULE BERLIN ZENTRUM WALLSTRASSE 32, 10179 BERLIN (Nähe U-Bahnhof Märkisches Museum)

➔ **Anmeldung: info@forum-dl21.de**

FREITAG, 15. MÄRZ, 19:00 UHR

Auftaktdiskussion zum Workshop mit Vertreter*innen der teilnehmenden Initiativen

SAMSTAG, 16. MÄRZ, 10:00 BIS 16:00 UHR

10:00 Uhr: Begrüßung

10:15 Uhr: **Gemeinsame Festlegung von vier Workshop-Themen** – zum Beispiel zu

- Kernpunkten einer linken sozialen, ökologischen und ökonomischen Politik
- Welchen Sozialstaat wollen wir verwirklichen?
- Wie geht eine linke sozialdemokratische Friedenspolitik?
- Was ist eine linke Politik für Bürger*innenrechte?
- Auf welcher Grundlage kann die SPD wieder zur Partei »der Arbeit« werden?
- Wie sieht eine sozialdemokratische Flüchtlings- und Asylpolitik aus, die nach links bündnisfähig ist?
- Was heißt Wirtschaftsdemokratie?
- Wie können wir in/mit der SPD ein alternatives Bündnis erreichen und welche Entscheidungen müssen in der SPD hierzu fallen?
- Ist die SPD noch zu retten? Wenn ja, wie?

11:15 Uhr: **Erste Workshop-Runde** zu zwei parallel stattfindenden Themenangeboten mit Impulsreferaten und anschließender Diskussion zu einer linken sozialdemokratischen Politik und darüber hinaus.

13:00 Uhr: Mittagspause

13:30 Uhr: **Zweite Workshop-Runde** zu zwei wiederum parallel stattfindenden weiteren Themenangeboten

15:15 Uhr: Kurze Darstellung der **Ergebnisse der einzelnen Workshops**

15:45 Uhr: **Wie kann es weitergehen?**

16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung